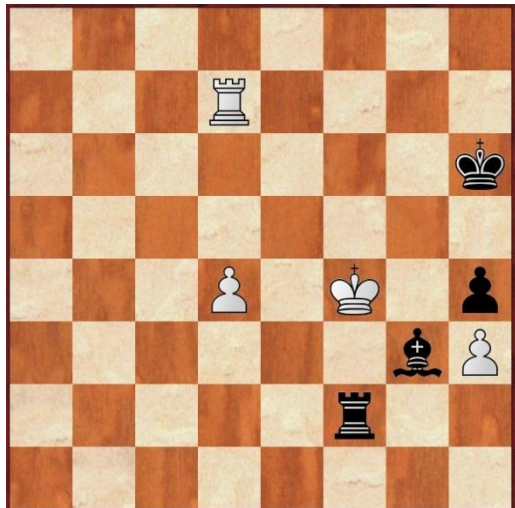


## Welch ein Saisonbeginn!

Beginnen wir mit der zweiten Mannschaft. Unser Team trat bei der dritten Mannschaft von Oranienburg an und war schon auf dem Papier der klare Außenseiter. An so ziemlich jedem Brett geschätzte 200-DWZ-Punkte weniger sagten einen schweren Kampf voraus. Und so sollte es auch geschehen, unsere Bretter eins bis sechs, Erhard, Benjamin, Ulli, Niclas, Torsten und Matthias musste sich dem gegenüber geschlagen geben und hatten an diesem Sonntag keine Chance. Doch da waren ja noch zwei Spieler, erstmalig im Hellas-Trikot debütierten Thomas Seelbinder (letzten Schachfiguren vor gefühlten 30 Jahren bewegt) und das aufstrebende Nachwuchstalent Silas Sinka, welcher im Sommer aus Potsdam nach Nauen gewechselt ist. Thomas trotzte Peter Müller (1607) ein Remis ab. Silas haute gleich mal richtig einen raus und besiegte sensationell Bernhard Roquette (1369) im Endspiel mit T-L-B gegen T-B-B.



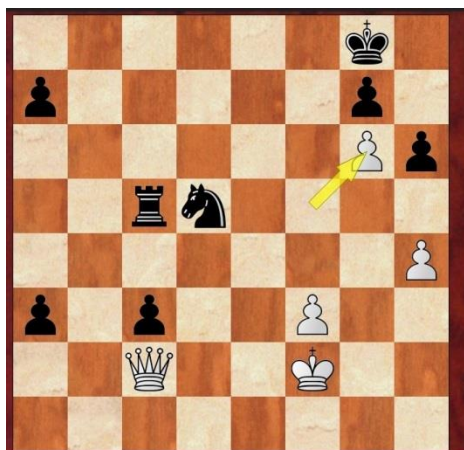
Silas mit Schwarz und gewonnener Stellung. Nach Kg4 droht bereits Matt!

In Summe steht ein 6,5 zu 1,5 und damit der letzte Tabellenplatz. In Anbetracht des Gegners sollten wir den Kopf nicht in den Sand stecken, Mund abputzen und weiter machen!

## Nun zur ersten Mannschaft

Die Duelle mit Oranienburg gestalteten sich für unsere Erste traditionell schon schwierig. In den letzten Jahren kassierte man reihenweise Niederlagen und auch heute schien der Gegner auf dem Papier zumindest favorisiert. Verzichten musste man heute auf Benni, für den dann Martin in die Mannschaft rückte, der sich allerdings kurzfristig abmeldete, sodass Tobias (Sommertransfer vom USV Potsdam) zum Debüt in den Hellas-Farben antrat. Für Traditionsromantiker: Mittlerweile sind so ziemlich alle Ur-Paulinenauer aus der „Ära Bernd Zahn“ bei Hellas angekommen und kämpfen nun mit ihren alten Trainer Seite an Seite um Punkte am Brett! Aber zurück zum Spieltag.

Die erste Phase des Sonntagvormittags verlief relativ ruhig, die meisten Bretter standen ausgeglichen, lediglich Frank hatte früh seine Probleme und kämpfte gegen Springerdrohungen auf c7, f7 und zwischenzeitlich drohte Weiß auch noch Matt. Die erste Niederlage gegen die starke Konkurrenz musste Christian am 5. Brett einstecken. Aus der Eröffnung ergaben sich entgegengesetzte Rochaden, Christian kam absolut nicht zum Angriff am Damenflügel und weiß überspielte die schwarze Königsstellung schnell mit f4, g5 und h5, nach zwei Stunden gab Christian auf. Marvin glich für Hellas nach 3,5 Stunden aus. Aus der Eröffnung spielte Marvin mit weiß druckvoll und gewann im Mittelspiel schnell eine Qualität. Allerdings war er an diesem Sonntag etwas sehr hungrig und fraß in der Folge noch einen vergifteten Bauern auf d5. Es entwickelte sich ein Endspiel mit T-S und Freibauer gegen Marvins Dame. Die Engine zeigte im 37. Zug -9 aus weißer Sicht als sich nach g5, g6 noch ansatzweise so etwas wie eine Mattchance bot, Aaron Matthes mit schwarz die Nerven verlor und Kh8 spielte. Schwupps, war die Stellung für weiß gewonnen!



Schwarz spielt Kh8 um der Fesselung des Springers zu entweichen. Einzig korrekter Zug ist Tc8, nach Kh8 folgt Df5 und Schwarz gibt auf.

Achim spielte am sechsten Brett und gewann ebenfalls früh eine Qualität, in der Folge verlor er sich aber in seinen Bemühungen den zentralen schwarzen König anzugreifen. Es entstand ein verlorenes Endspiel mit Minusbauern aus Achim`s Sicht, doch auch hier griff schwarz noch einmal fehl und stellte seinen Springer ein. Kein guter Tag für die Matthes-Brüder, denen wahrscheinlich in der Zukunft solche Fehler nicht mehr passieren, jung und dynamisch... eine gute Mischung! Die 2:1-Führung hielt leider nicht lange an, da Frank seine Partie nach langem Druck dann zwar noch in den Endspiel L-L gegen T-L retten konnte, Richard Pfeiffer jedoch mit Ruhe und Gelassenheit allmählich seinen König aktivierte und ins schwarze Lager eindrang, 2:2. Peter agierte heute am dritten Brett und absolvierte seine Aufgabe solide. Er stand nie wirklich schlechter, wickelte die Partie ins Damenendspiel ab und behielt hierbei sogar einen Bauern über. Weiß hatte allerdings Kompensation mit einem Freibauern auf der h-Linie, nach Dauerschach stand hier ein Remis.

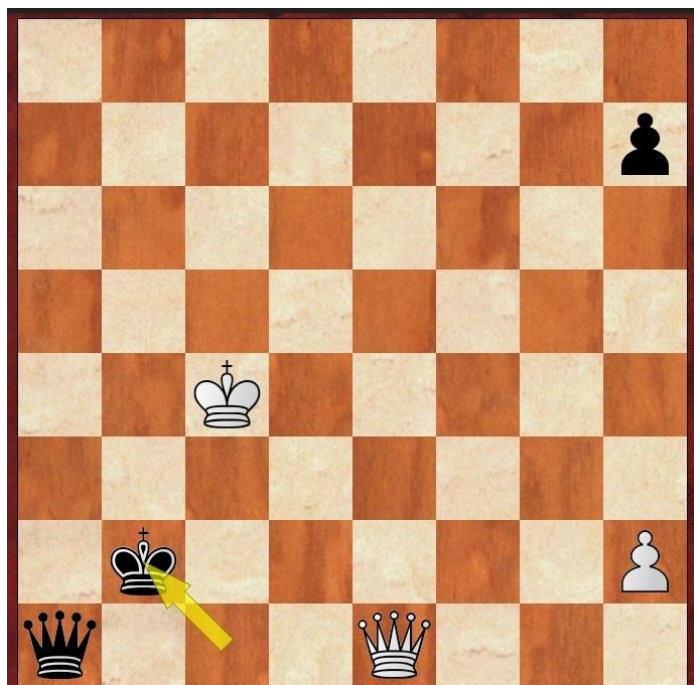
Fehlten also noch Benno, Tobias und Mario. Jetzt lag die Sensation in der Luft! Gegen 14:15 Uhr sah es aus, als würden alle drei noch laufenden Partien zugunsten der blau-weißen entschieden. Benno stand stark mit T-S und zwei Mehrbauern im Endspiel, es war nur eine Frage der Technik wann hier der volle Punkt einzutragen sei. Mario spielt im Damenendspiel mit Mehrbauern und sollte solide ins Endspiel abwickeln und Tobias spielte mit T-L und Mehrbauern gegen T-L. Er musste lediglich den schwarzen Druck am Königsflügel abwehren und sollte die Partie gewinnen.

Nun, was soll man sagen, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Gegen 14:30 ein Aufschrei an Brett ein, Henry Oelmann hat sich etwas am Nachbarbrett abgeschaut und ein letzten verzweifelttes Mattnetz gestrickt. Benno rechnete mit allem, nur nicht mit Bauer f5 und war plötzlich Matt! Welch ein Schock! Gewonnene Stellung, gute Zeit und dann das.

Nun gut, zwei hoffnungsvolle Partien liefen ja noch. Tobias konnte den schwarzen Druck genügend entgegensetzen und war bereits auf der Zielgeraden, wenig später gab schwarz auf. Tobias spielte zum Debütt gelassen und souverän. Wenn er so weiterspielt eine super Verstärkung!

Mario stand gut, ließ aber in einem Moment der Unachtsamkeit den Damenabtausch auf b7 zu und ließ noch einmal etwas Luft an die Stellung. Es entwickelte sich ein Wettrennen der Freibauern auf der a- und auf der f-Linie, Es blieben jeweils eine Dame und zwei sich gegenüberstehende Bauern auf der h-Linie, Mario mit dem aktiven König. Damenabtausch auf a1 ging nicht, da das Endspiel dann Remis mit dem patt auf h8 endet. Also galt es einen Plan B ausfindig zu machen. Mario gab also unermüdlich Schach, sein König kesselte den schwarzen Monarchen auf a2, b2 und b1 ein, da dieser seine Dame schützen musste. Marios Dame kam Stück für Stück über a7, b6, d4 dem König näher und fand sich wenig später mit dem Schach auf e1 ein. Schwarz muss mit Kb2 antworten und das zwei-zügige Matt war unausweichlich (Dd2-Kb1-Kb3) und die schwarze Dame ist bewegungsunfähig mit dem Matt auf c2. Doch es geschah was an diesem Tag geschehen musste, Mario tauscht nun die Damen auf a1 und gewinnt das Endspiel K-Randbauer gegen K nicht mehr.



*Df2+-Kb1-Kb3 und Schwarz kommt in Zugzwang mit dem Matt auf c2 oder Df2+-Ka3-Db4+-Ka2-Db3 Matt*

Was für ein Paukenschlag zum Abschluss des Tages. Um 15 Uhr steht hier ein 4:4 gegen ein starkes Team aus Oranienburg. Hätte man mir um 9 Uhr das 4:4 angeboten, ich hätte es dankend unterschrieben. Betrachtet man die Zeitspanne zwischen 14:30 und 15 Uhr lag hier ein 5,5 Sieg in der Luft. An einem normalen Tag verlieren Achim und Marvin ihre Stellungen, Benno und Mario gewinnen und dann steht es hier 3,5 zu 4,5 für die Gäste. Insofern machen wir jetzt einen Strich drunter und sind mit dem Ergebnis zufrieden. Das bedeutet Platz sechs in der Tabelle und weiterhin eine weiße Weste!

Am 11. November gastieren die Schachfreunde aus Schwedt in Nauen, die zweite spielt in Oberkrämer.